

Den Pionieren zum Gruss!

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Pionier-Verbandes und der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphenoffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Pionniers



Den Pionieren zum Gruss!

Es ist mir eine angenehme Pflicht, den «Pionieren» unserer Armee den Gruss zu ihrer Tagung in Zürich zu entbieten; Wettkämpfe finden am 5./6. Oktober statt, kein Fest.

Es gilt, sich im friedlichen Kampfe zu erproben und sich zu prüfen in den verschiedenen Aufgaben, die dieser ausgezeichneten und enorm wichtigen Spezialtruppe im Kriege zukommen.

Die Militärvereine von Zürich freut es ganz besonders, dass die Pioniere zu diesem Zwecke unsere Stadt gewählt haben.

Alles was in ausserdienstlicher Tätigkeit zur Verbesserung unseres Wehrwesens unternommen wird, verdient die Unterstützung und Anerkennung der Militär- und Zivilbehörden.

Unsere Verkehrstruppen sind bekannt als zuverlässig arbeitende Spezialwaffe.

Abgesehen vom ausgezeichneten Geist, der diesem Korps von jeher eigen war, besteht die Mannschaft aus einer Auslese von Fachleuten, welche in ihren technischen Leistungen denjenigen ausländischer Armeen ebenbürtig sind. Wir dürfen dies ohne Ueberheblichkeit sagen. Diese Qualität der Fachleute wird z. T. erreicht dank der guten Vorbereitung der sog. «Jungmitglieder» innerhalb des Pionierverbandes, welche vor dem Eintritt in die Rekrutenschule vorbereitet werden im technischen Dienst.

Diese Vorbereitungen haben den Zweck, die kurze Rekrutenschule zu entlasten, indem die jungen Leute eingeführt werden in ihre Funktionen durch ausserdienstliche Fachkurse.

Wir sind bei uns auf diese freiwillige Tätigkeit, welche vom Einzelnen grosse Opfer an Zeit und Geld erfordern, angewiesen, damit das Kriegsgenügen erreicht wird.

Der Schöpfer dieser vorzüglich ausgebildeten Spezialwaffe ist der derzeitige Waffenchef des Genie, welcher, weit vorausschauend, die grosse Bedeutung, die den Verkehrstruppen im Kriege zukommt, erkannte.

Ausserdem ist bei uns die ausserdienstliche Pflege der Kameradschaft von grossem Wert. Die kurzen Wiederholungskurse geben zu wenig Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen. Je besser man sich kennt, um so leichter geht die Arbeit Hand in Hand. Dieses gegenseitige Verstehen ist für uns noch viel wichtiger als bei den sogenannten Kaderarmeen.

Der Militärdienst als solcher ist für jeden eine Lebensschule, in welcher, ganz besonders bei den technischen Truppen, die meisten auch beruflich exakt und fleissig arbeiten lernen und sehr streng dazu gehalten werden, die Arbeiten in einer ganz bestimmten Zeit korrekt zu beendigen.

Durch diese Arbeit wird der Mann andererseits auch beruflich gefördert, wodurch ihm im Zivilleben das Fortkommen erleichtert wird.

Ausserdienstliche Tätigkeit ist nicht Vereinsmeierei, sondern pflichtbewusste Arbeit in guter Kameradschaft zum Wohle unserer Armee und unseres Vaterlandes.

Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich,

Der Präsident:

E. STIRNEMANN, Oberstlt.



Programm der

1. Eidgenössischen Pionier-Tagung

5./6. Oktober 1935 in Zürich.

Vorwort

Der Eidgenössische Pionier-Verband steht in seiner achtjährigen Laufbahn zum ersten Male vor der grössten Tagung seiner Geschichte. Waren die vor der Verbandssumwandlung üblich gewesenen Funkertagungen mehr instruktiv-gesellschaftlicher Natur gewesen, tritt der Verband zum ersten Male in Form von *Wettkämpfen* an die grosse Oeffentlichkeit. Wohl haben im Laufe der Jahre die meisten Sektionen an gewissen öffentlich-sportlichen